Exposé

PEPPALINA PAPPELOTTI

Clowneske Tanztheaterstücke

- Peppa live in Seniorenheimen -

von disdance project guG

disdance project

Inhaltsverzeichnis

Fakten & Zahlen 3
Die Inszenierungen 4
Das Konzept 5
Ablauf und Anforderungen vor Ort 6
Der Bedarf 8
Erfahrungswerte und Kooperationen 9
Die Stücke 10
- Peppa feiert Ostern 10
- Peppa kommt in die Schule 10
- Peppa macht Urlaub 10
- Peppa tanzt in den Herbst 11
- Peppa feiert Weihnachten 11
- Peppa feiert Börsdäi 11

Die Macher 12
- disdance project gUG 12
- André Lehnert 12
- Paula Scherf 12

Fakten & Zahlen

Zielgruppe:	Senioren
Dauer:	35 Minuten
Wie viele Zuschauer:innen:	bis zu 40 Zuschauer:innen (je nach Raumgröße)
Spielfläche:	etwa 5m x 5m
Was wird benötigt:	Sitzgelegenheiten, bzw. ausreichend Platz für Rollstühle
Kosten:	ab 200 € pro Vorstellung (Eigenanteil der Einrichtung variiert je nach aktueller Förderung)
Was tun:	Melden Sie sich bei uns und vereinbaren Sie eine Aufführung zu Ihrem Wunschtermin!
Regie:	André Lehnert
Choreografie | Tanz:	Paula Scherf
Produktion:	disdance project gUG
Team:	2-3 Personen
Infos:	disdanceproject.de/peppa
Kontakt:	peppa@disdanceproject.de | 0221-16909379
Trailer:	https://vimeo.com/disdanceproject/peppa-weihnachten (beispielhaft: „Peppa feiert Weihnachten")
Bildnachweise:	Fotos von André Lehnert
Abgebildete Person:	Paula Scherf
Copyright Fotos:	André Lehnert/disdance project

Die Inszenierungen

Peppalina Pappelotti - kurz Peppa - ist offenherzig und stets etwas neben der Spur. Ihre Welt ist ein wenig altmodisch und zeugt von Liebe zu den kleinen Freuden des Lebens. Verrücktheiten und Pannen vermag Peppa stets in pure Poesie zu verwandeln. Langeweile ist ausgeschlossen.

Nonverbal, ausschließlich mittels Tanz, Clownerie und Musik werden kleine Geschichten aus dem Leben erzählt. Quell dieser Geschichten sind hiesige Feste und jahreszeitliche Ereignisse. Feiner Humor, präzises Spiel und die sensible Interaktion mit dem Publikum zeichnen die künstlerisch hochwertigen Inszenierungen aus.

Das vielseitige Bewegungsvokabular umfasst verschiedene Stile, von Ballett, über Charleston, Swing und Jazz bis hin zu Volks- und Standardtanz. Die Auswahl der Musik, ebenfalls nonverbal, umfasst klassische Klavier- und Orchestermusik, Swing, Jazz, Blues, sowie internationales Liedgut. Die Requisiten und Ausstattungselemente aus hochwertigen Materialien und Farben prägen ebenfalls die besondere Ästhetik der Inszenierungen.

Das Konzept

Ziel ist es, die Bühnenkunst zum Publikum zu bringen, dorthin wo es sich ohnehin täglich aufhält. Auf diese Weise sollen insbesondere diejenigen erreicht werden, die sonst eher keine Gelegenheit erhalten, ins Theater zu gehen. Kulturelle Teilhabe wird möglich, trotz eingeschränkter Mobilität, chronischem Personalmangel oder wirtschaftlicher Benachteiligung.

Mit ihrer etwas altmodischen Art und ihrer Liebe zum Ritual stellt „Frohlollein" Pappelotti einen feinfühligen Draht zum älteren Publikum her. Insbesondere Demenzerkrankten bieten die Miniaturen Anknüpfungspunkte zur eigenen Erinnerungs- und Erfahrungswelt. Die Musik, der Tanz, das Spiel ohne Text bieten verschiedenste Ebenen zur Wahrnehmung. So können auch Menschen mit eingeschränkten geistigen Fähigkeiten dem Geschehen genussvoll folgen. Die kurze Dauer der einzelnen Stücke berücksichtigt die mögliche Konzentrationsspanne des älteren Publikums.

Auch für intergenerative Begegnungen, z.B. zwischen Großeltern und Enkelkindern oder Kinder- und Seniorengruppen eignen sich die Aufführungen als gemeinsames Erlebnis. Denn das Leben eines Clowns besteht aus vielen Problemen mit scheinbar ganz einfachen Dingen. Hier bietet sich beiden Zielgruppen eine große Identifikationsfläche. Die Naivität und Kreativität mit der Peppa den Problemen begegnet, kann Jung und Alt den Zugang zu den eigenen Emotionen erleichtern. Dass nicht auf Text, sondern auf Bewegung, Gestik und Mimik als Ausdrucksmittel gesetzt wird, ist nicht nur den Kunstformen Tanz und Clownerie eigen. Vielmehr wird es gezielt als Schlüssel eingesetzt, um die verbale Kommunikation zu befördern.

Ablauf und Anforderungen vor Ort

Die Aufführungen werden idealerweise in den Einrichtungsalltag integriert. Sie brauchen die Nähe zum eher kleinen Publikum. Unter bestimmten Bedingungen können sie aber auch zu Festen oder anderen besonderen Anlässen gespielt werden.

Dem Personal vor Ort kommt lediglich die Aufgabe zu, für einen geeigneten Raum mit Sitzgelegenheiten für das Publikum zu sorgen und den Zugang zur Aufführung zu ermöglichen.

Im Vorfeld werden die jeweiligen Gegebenheiten telefonisch besprochen. Zum Wunschtermin kommen Peppa und Herr Müller etwa eine Stunde vor Aufführungsbeginn in die Einrichtung. Sie bringen die Kulisse, die nötige Licht- und Tontechnik mit und richten den Raum her. Der Raum- und Publikumsgröße angepasst, werden eine oder mehrere Aufführungen gespielt.

Der Bedarf

Theaterbesuche mit Seniorengruppen sind an sich schon ein Kraft- und Logistikakt: Nicht immer befinden sich entsprechende Angebote in der Nähe. Einschränkungen der Gesundheit, der Mobilität, der geistigen und körperlichen Fähigkeiten stellen unüberwindbare Hürden dar. Auch haben insbesondere demente Menschen oftmals Schwierigkeiten mit Ortswechseln. Hinzu kommen chronischer Personalmangel und das hohe Arbeitspensum der Pflegekräfte. Ausflüge sind zu oft nicht umsetzbar. Ein aufsuchendes Angebot schafft hier Abhilfe.

In der langen Zeit der akuten Coronapandemie war der zwischenmenschliche Austausch nur beschränkt möglich. Auch aufsuchende kulturelle Angebote fielen komplett aus. Die positive Wirkung von Humor und Kunst auf das individuelle Wohlbefinden, die Gesundheit und die soziale Kompetenz ist unverkennbar, bekannt und nachgewiesen.

Peppalina Pappelotti bringt mit ihren Tanztheater-Miniaturen liebevollen Humor und Kreativität in den manchmal schwierigen Alltag der Heimbewohner und des Personals. Demenziell Erkrankte und Menschen mit Autismus sind mit diesem Programm besonders gut zu erreichen. Der Ausdruck von Freude, die Mitteilsamkeit und der Austausch wird befördert. So kann der zuweilen herausfordernden Realität vielleicht mit etwas mehr Leichtigkeit begegnet werden. Die vertraute Umgebung wirkt dabei unterstützend.

Um den Eigenanteil der Kitas möglichst gering zu halten, bemühen wir uns stets um Fördergelder und Spenden.

Erfahrungswerte und Kooperationen

Es besteht ein fachlicher und organisatorischer Austausch mit der Abteilung Altenhilfe des Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V..

Mit den Kölner Klinik Clowns e.V. besteht ein reger inhaltlicher Erfahrungsaustausch.

Seit 2018 ist Peppalina Pappelotti in Kitas unterwegs. In unermüdlichem Einsatz für künstlerisch hochwertigen Quatsch mit HERZhafter Soße erreichte sie etwa 4000 ZuschauerInnen in ca. 60 Einrichtungen bundesweit.

Gefördert wurde Peppa von Ende 2021 bis Mitte 2023 im Rahmen des Bundesprogramms Neustart Kultur durch die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft e.V..

Die Stücke

Peppa feiert Ostern

Was hoppelt denn da? Ist das etwa der Osterhase? Der ist aber schon fleißig. Wenn das so ist, dann hilft Peppa mal kräftig mit: Ostereier bemalen, verstecken und natürlich suchen...Oh je, wo sind die nur? Jedes Jahr das gleiche, in diesem Chaos findet man einfach nichts…

Peppa kommt in die Schule

Bald ist es soweit: Peppa kommt in die Schule. Ihren Namen kann sie schon schreiben. Rechnen kann sie auch schon ein bisschen. Das macht sie immer, wenn sie ihre Süßigkeiten teilt… Ganz zu schweigen vom Musizieren, Malen und natürlich Tanzen – das liebt sie besonders. Ranzen – äh Koffer packen und dann geht es los!

Peppa macht Urlaub

Endlich Sommer, endlich Urlaub! Jetzt nur noch schnell den Koffer packen und dann nix wie weg. Doch halt! Wohin überhaupt? Und was muss mit? Passt das überhaupt alles in den Koffer? Und wie kommt sie da hin – in den Urlaub? Und wenn sie dann da ist, was macht sie dort eigentlich?

Peppa tanzt in den Herbst

Die Tage werden kürzer, die Blätter fallen...Juchu! Es wird Herbst! Her mit den Gummistiefeln! Und mindestens eine Million Tonnen Zahnstocher für Peppas Kastanienfiguren-Theater. Bunte-Blätter-Bad, Drachen züchten und natürlich die Laterne Gassi führen… Das wird ein Spaß!

Peppa feiert Weihnachten

Der Wecker klingelt. Oh Schreck! Es ist ja schon wieder Weihnachten! Und es gibt noch so viel zu tun – Anziehen, Baum schmücken, Geschenke einpacken - äh auspacken. Nun aber schnell! Denn wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hat sie Weihnachten verpennt. Und dann warten... warten… warten... bis es klopft!

Peppa feiert Börsdäi

Irgendwas war doch heute…? Na klar! Heute ist Peppas Geburtstag! Nun aber schleunigst den Geburtstagstisch decken, ein Kuchen darf natürlich nicht fehlen – Schokoooo, das mag Peppa am liebsten, ein paar zickige Blumen auf den Tisch und Geschenke gibt es auch! Fehlt noch ein Geburtstagstänzchen mit den lieben Gästen…

Die Macher

disdance project gUG

https://disdanceproject.de

gegründet von André Lehnert und Paula Scherf. Seit 2003 realisiert es Inszenierungen und soziokulturelle Projekte mit Schnittstellen zwischen Tanz, Theater, Video und Bildender Kunst für jung und alt. Ziel ist es, Distanzen zwischen Menschen durch das emotionale Erleben von Geschichten aufzulösen. Arbeiten von d.p. wurden für den Kölner Theaterpreis, den BKM Preis Kulturelle Bildung, den Landesjugendkulturpreis für Kulturelle Bildung NRW nominiert. 2022 wurde das theatrale Gedankenspiel „Störfall" nach Christa Wolf mit dem 2. Preis des Kölner KunstSalon-Theaterpreises 2022 ausgezeichnet. Jüngst wurde die Produktion „Brennen" für den Kölner Theaterpreis nominiert.
Projektförderer sind: Stadt Köln, Land NRW, Bund und verschiedenen Stiftungen.
Seit 2019 betreibt disdance project eine eigene Produktionsstätte in Köln-Ehrenfeld.

André Lehnert

… äh Herr Müller
andrelehnert.de

aufgewachsen in Potsdam, absolvierte er nach Jahren im Jugendclub und Quereinsteiger in die Theaterszene sein Studium zum Schauspieler in Köln. Er war u.a. Gast am Hans Otto Theater Potsdam, Schauspiel Köln, Schauspielhaus Bochum, Kreuzgangspiele Feuchtwangen und arbeitete mit Regisseuren wie Hansgünther Heyme, KD Schmidt, Piet Drescher und Johannes Kaetzler. Seine erste Regiearbeit machte er mit Brechts „Der Jasager" und „Der Neinsager" in Potsdam. Seither führte er Regie in meist eigenen Produktionen.

Paula Scherf

...äh Peppa
paulascherf.de

geboren und aufgewachsen in Berlin, absolvierte ihr Studium zur Dipl.-Bühnentänzerin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Seit 2003 ist sie als freie Tänzerin und Choreografin stets in interdisziplinären Zusammenhängen tätig. Sie arbeitete u.a. mit Hansgünther Heyme, Jan Pusch, TKO, Futur3, COOP05, IP Tanz und war international auf Tour. Ihre Arbeit sucht ihre Ausdruckskraft in der Emotion und löst Grenzen zwischen Schauspiel und Tanz auf.